

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 62 (1975)

Heft: 9: Empfangs- und Sendeanlagen = Postes réception et d'émission

Artikel: Mehrzweckanlage auf dem Ulmizberg BE : Architekten : ARB Arbeitsgruppe, Urs Hettich, Suter + Partner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-47862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehrzweckanlage auf dem Ulmizberg BE

Bauherr: Generaldirektion PTT, Hochbauabteilung, Sektion Spezialbauten

Architekten: ARB Arbeitsgruppe Aellen, Reist, Biffiger BSA/SIA, Bern; Urs Hettich BSA/SIA, Bern; Suter+Partner, Architekten SIA, Bern

Projektleitung: Hans Wahlen SIA, Bern

Ingenieure: Hans Peter Stocker SIA, Bern; Alexander Moser SIA, Zumikon; H. Baumann, Ingenieurbüro, Thun

beratender Ingenieur für die Fas-
saden: Jean Prouvé, Paris

1973/74

Fotos: Balthasar Burkhard, Bern

Bauaufgabe

(aus einem Bericht der PTT)

«Weil Mikrowellenverbindungen freie Sicht erfordern, müssen ihre Antennen über den Baumspitzen angeordnet werden. Damit bei Antennenzuleitungen, besonders bei hohen Frequenzen, möglichst geringe Verluste entstehen, sind

Sende- und Empfangsräume mög-
lichst nahe bei den Antennen an-
zuordnen. Diese Forderungen be-
dingen ein turmförmiges Gebäude mit hochliegenden Apparateräu-
men für Mikrowellengeräte. In den
tiefer gelegenen Räumen können
Stromversorgungsanlagen (Batte-
rien, Wechselrichter, Gleichrich-
ter, Hauptverteilung usw.) und
Hilfsbetriebe untergebracht wer-
den.»

Ein Richtstrahlurm gehört zu der Art Bauaufgaben, die wegen ihrer Dimension den Absichten ihres Schöpfers entgleiten und, einmal gebaut, ein eigenes Dasein nach eigenen Gesetzmäßigkeiten führen. Die nachfolgenden Ausführungen sollen deshalb verstanden werden als die erstaunten Feststellungen der Architekten über ihr eigenes gebautes Werk.

Der Turm in der Landschaft

Der Turm soll als Teil der Land-
schaft empfunden werden. Der
Versuch einer Anpassung der

Turmsilhouette an den Charakter der Waldkuppe bewirkt auf ver-
schiedene Distanzen ganz unter-
schiedliche Eindrücke.

– Aus der Ferne ist der Richt-
strahlurm ein neues Charakteri-
stikum, das den Ulmizberg schon
auf grosse Distanz aus der umlie-
genden Landschaft heraushebt und
so im Umkreis von vielen Kilome-
tern als Orientierungszeichen
wirkt.

– Aus mittlerer Entfernung ist erkennbar, dass sich eine grosse
Baumasse, sozusagen als eiserner
Rübezahl, hinter den Waldbäumen
der Hügelkuppe duckt.

– In unmittelbarer Nähe schliess-
lich erkennt der Betrachter die
Baumassen, deren Massstab nicht
dem Menschen, sondern den Be-
dingungen der Technik angepasst
ist.

Massstäbe

Gerade aufgrund der Konfronta-
tion von Technik, Natur und
menschlichem Massstab übt das

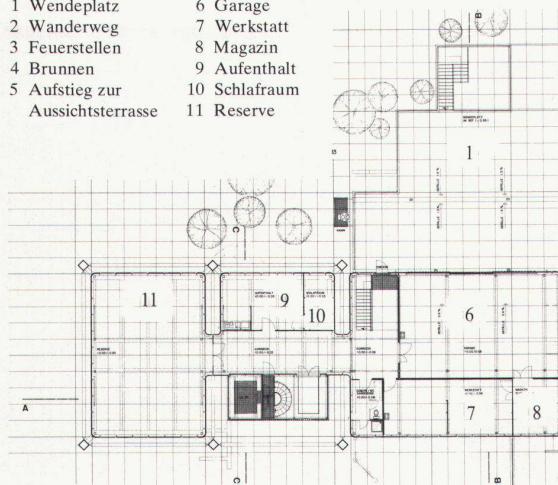
Bauwerk seine Faszination auf den
Besucher aus.

So entdeckt er bei genauerem
Hinsehen Laufstege, Wendeltreppen,
Geländer und Treppen, eine Art
Mikrowelt, die das Riesenge-
bilde aus dem sich selbst schützen-
den Cor-Ten-Stahl durchzieht, dessen
Gestalt im übrigen durch
Orientierungs- und statische An-
forderungen gegeben ist.

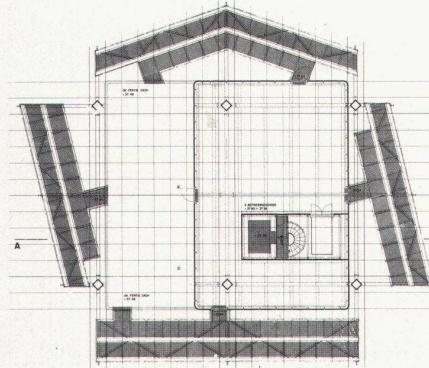
Auf dem Erdboden, unter dem
Turm, zwischen den aufragenden
Tannen und Stützen, am sonnigen
Waldrand, ist für die Wanderer ein
Rastplatz mit Feuerstellen und
Brunnen angelegt, ein Platz, wo
sich menschliches Treiben dicht
unter den abstrakten Strukturen
der Technik entfaltet.

Gekürzter Bericht der Architekten

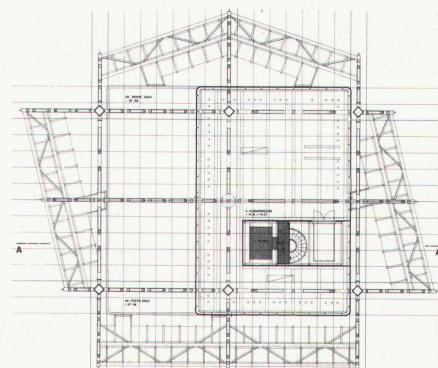
1 Wendeplatz	6 Garage
2 Wanderweg	7 Werkstatt
3 Feuerstellen	8 Magazin
4 Brunnen	9 Aufenthalt
5 Aufstieg zur	10 Schlafräum
Aussichtsterrasse	11 Reserve



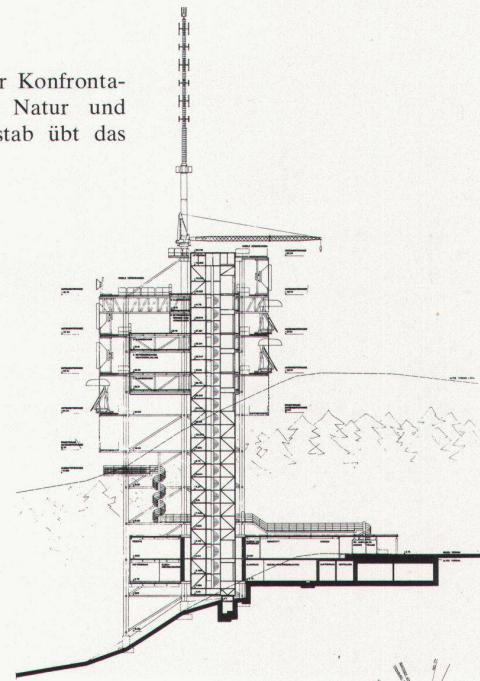
Grundriss Erdgeschoss



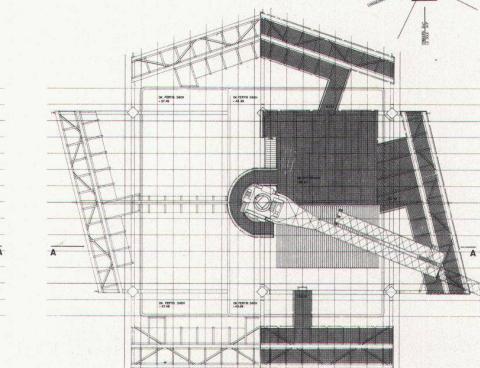
Grundriss 3. Betriebsgeschoss



Grundriss 3. Klimageschoss

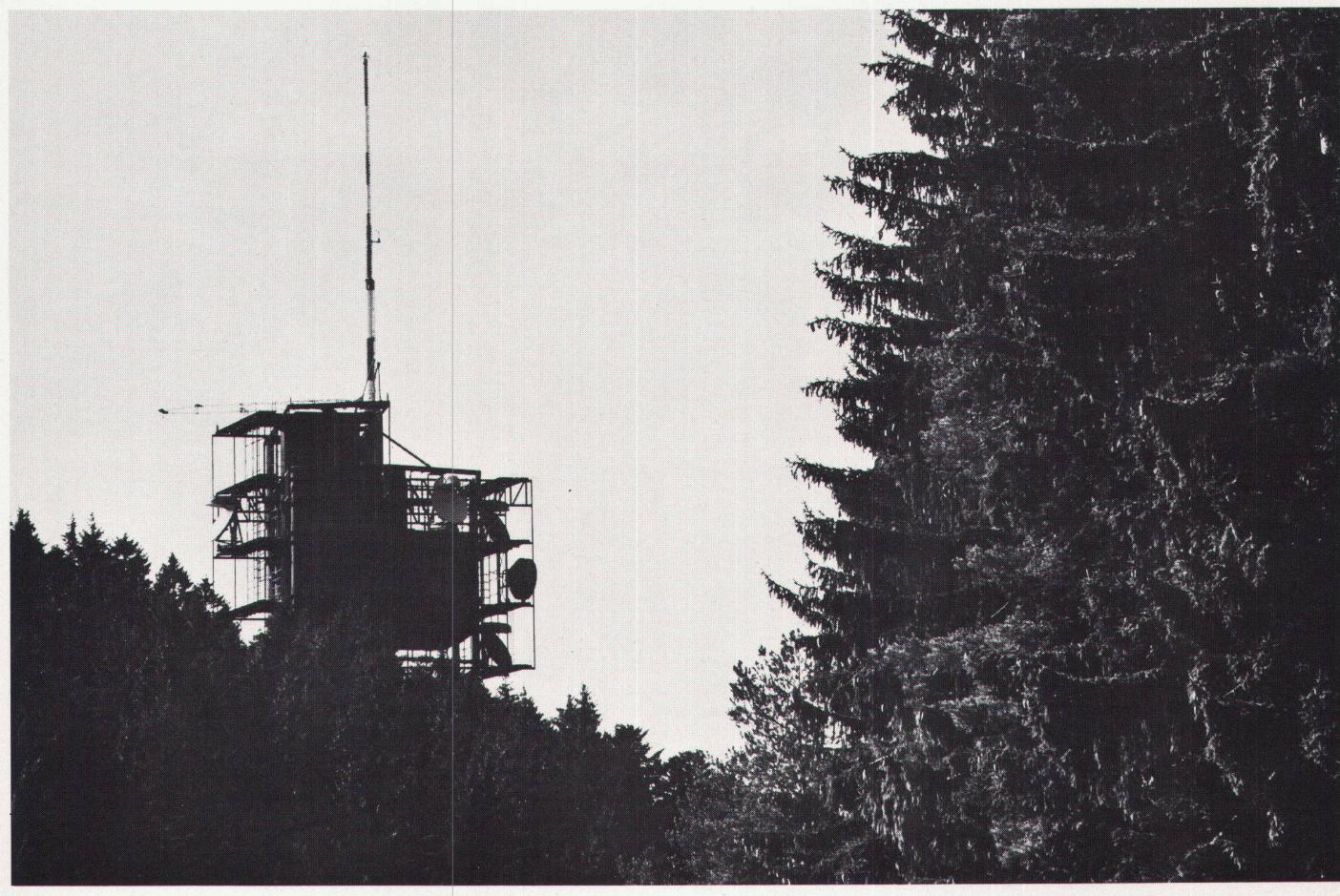


Längsschnitt

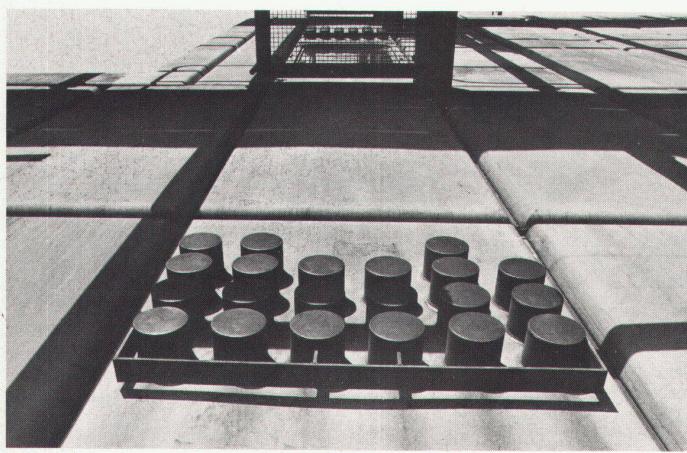
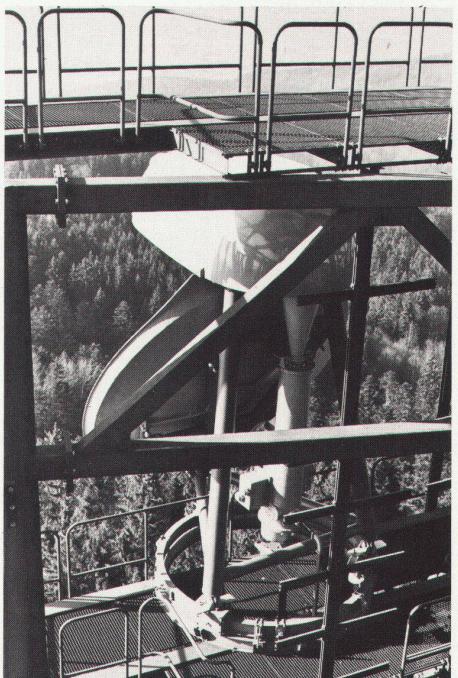


Dachaufsicht

Der Turm in der Landschaft



Die Landschaft des Turmes



Die Entfremdung des Gebildes

